



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe des
Institute of Advanced Study in the Humanities
and the Social Sciences | IASH
www.iash.unibe.ch

Das IASH verfolgt mit seiner Graduiertenschule das Ziel der Reintegration der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Phil.-hist. Fakultät.

Donnerstag, 22. November 2012, 18.15 bis 19.45 Uhr
Unitobler der Universität Bern, Lerchenweg 36
Hörsaal F023

Repräsentation

Prof. Dr. Markus Wild, Université de Fribourg

Der Repräsentationsbegriff muss sowohl in seiner Vieldeutigkeit, Komplexität und Historizität betrachtet werden, als auch in seiner grundlegenden und relativ simplen Aufgabe, Aspekte der Welt abzubilden oder darzustellen. Ersteres kann mit Blick auf den Umbruch in die Frühe Neuzeit unternommen werden. Seit Michel Foucaults Deutung (Foucault 1966) bietet sich Diego Velásquez *Las meninas* (1656) als Inbegriff komplexer Repräsentationsverhältnisse und ihrer Problematik an. Ausgehend von diesem Gemälde soll im ersten Teil der Begriff der Repräsentation in seiner Breite thematisiert werden. Die Betrachtung von *Las meninas* verweist auf ein bereits erwähntes Spezifikum der Repräsentation, nämlich auf ihre Fähigkeit Grenzen zu überschreiten. Ihre Aufgabe Aspekte der Welt abzubilden, kann eine Repräsentation auch für einfache Lebewesen erfüllen. Ein Blick auf einfache Lebewesen (z.B. Frösche) verspricht zudem Aufschluss darüber, was Repräsentationen ihrer Natur nach sein könnten. Im zweiten Teil soll – angelehnt an Vorschläge von Dretske (1988, 1995) – versucht werden mit Blick auf simple Lebewesen einen tragfähigen Begriff der Repräsentation zu erarbeiten.

Markus Wild ist Förderprofessor für Philosophie an der Universität Fribourg. Er studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Basel. Nach der Promotion in Basel 2004 (*Die anthropologische Differenz*) lehrte er Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er 2010 habilitierte (*Biosemantik*). Seit Mai 2012 ist er SNF-Förderprofessor mit dem Forschungsprojekt „Biosemantik und normativer Pragmatismus“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Tierphilosophie, Philosophie des Geistes, Erkenntnistheorie und Frühe Neuzeit. Zu seinen philosophischen Helden gehören Aristoteles, Montaigne, Hume, Darwin und Ruth Millikan. Unter den Veröffentlichungen findet man *Der Geist der Tiere* (2005, hrsg. mit D. Perler); *Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume* (2006); *Tierphilosophie* (2008); *Sehen und Begreifen. Wahrnehmungstheorien in der frühen Neuzeit* (2008, hrsg. mit D. Perler); *Unsicheres Wissen. Formen des Skeptizismus und Theorien der Wahrscheinlichkeit in der frühen Neuzeit* (2009 hrsg. mit C. Spørhase & D. Werle); In Vorbereitung befindlich sind *Philosophical Perspectives on Animal Minds, Morals and Ethics* (2012, hrsg. mit K. Petrus) und der Sammelband *Philosophie der Verkörperung* (2013, hrsg. mit J. Fingerhut & R. Hufendiek).

Institute of Advanced Study
In the Humanities and the
Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**